

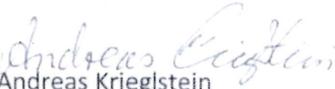
Die CSU-Stadtratsfraktion stellt daher zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

Die Verwaltung organisiert einen bildungs- und sozialpolitischen Gipfel, bei dem durch Schulamt und Jugendamt folgende Fragen beantwortet werden sollen. Dabei soll besonders der Fokus auf Kinder < 10 Jahre gelegt werden, da sich bei dieser Altersgruppe am ehesten die Probleme einer frühen (Aus-) Bildung manifestieren.

- Welche Erkenntnisse gibt es bislang zum Lern- und -Bildungsstatus der Kinder in Kitas und v.a. Grundschulen aus dem vergangenen Jahr mit wiederholtem Lockdown im Vergleich zu früheren Jahrgängen mit regelhaftem Kita- und Grundschulbetrieb?
- Sind diese Defizite Folgen von fehlenden technischen oder personellen Strukturen?
- Inwieweit werden Eltern bei der Vermittlung von Lehrinhalten im Rahmen des Home-Schooling didaktisch oder inhaltlich unterstützt? Bekommen die Eltern dabei Hilfe zur Selbsthilfe?
- Sind Unterschiede beim Spracherwerb von Kleinkindern bereits erkennbar?
- Können/müssen die frühen Hilfen ausgebaut und intensiviert werden, um den drohenden Defiziten gerade bei Kindern < 3 Jahren frühzeitig zu begegnen?
- Ist ein vermehrtes Vernachlässigen von Kindern bemerkbar?
- Welche Erkenntnisse gibt es aus dem Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie bzgl. psychischer Probleme oder dem Auftreten von Suiziden?
- Welche konkreten Ideen und Konzepte der Kita und (Grund) Schulen gibt es bislang, um in den nächsten Jahren diese Defizite aufzufangen und auszugleichen?
- Welche zusätzlichen Ressourcen sind dafür notwendig?

Mit freundlichen Grüßen


Andreas Krieglstein
Fraktionsvorsitzender